



Ausgabe 07 / Juli 2018

## LIEBE MARIPHIL FAMILIE!

### MARIPHIL AKTUELL



#### Blumen für MARIPHIL!



Wie man auch aus der Ferne einen Beitrag leisten kann, das macht Familie Ettwein aus Gutenstein vor. Sie haben eine Blumenwiese angepflanzt, auf der sich jeder gegen eine kleine Spende für MARIPHIL Blumen selbst aussuchen und schneiden kann. Eine tolle Aktion, die sowohl in Deutschland als auch auf den Philippinen Freude bringt!



Die Philippinen gelten aus geologischen und geographischen Gründen als besonders katastrophenanfällig. So liegen die insgesamt 7.107 Inseln zum einen entlang eines Taifungürtels und sind außerdem Teil des sogenannten Pazifischen Feuerrings - eine Zone, die vermehrt von Vulkanausbrüchen, Tsunamis und Erdbeben betroffen ist.

Erst kürzlich hat auch im Kinderdorf wieder die Erde gebebt. Das ist keine Seltenheit und wenn es mal ein bisschen wackelt, bricht keiner in Panik aus. Allerdings kam es immer wieder zu folgenschweren Erdbeben auf den Philippinen. Um in solchen Ernstfällen größeres Unglück zu verhindern, sollte man gut gerüstet sein. Zu diesem Zweck fand im Juli eine Erdbebenübung im Kinderdorf statt. Nach einer theoretischen Einführung über die Entstehung von Erdbeben wurde der Erdbebenalarm ausgelöst. Hausmütter, Volunteers, Kinder und Mitarbeiter folgten den zuvor gelernten Anweisungen: Den Kopf mit den Händen schützen und sich in geduckter Haltung auf eine Freifläche begeben. Wer nicht die Möglichkeit hat, sich in Sicherheit zu bringen, ohne von herabfallenden Gegenständen getroffen zu werden, soll im Raum unter einem Tisch Schutz suchen. Die Mitarbeiter des „City Disaster Risk Reduction and Management Office“ zeigten sich sehr zufrieden mit der Erdbebenübung im MARIPHIL Kinderdorf!



## Gemeinsam einen Unterschied machen!

MARIPHIL setzt sich aktiv für unterernährte Kinder im Projektgebiet ein.

Im Juli ist die MARIPHIL Foundation, das philippinische Pendant des Hilfsprojekts, gemeinsam mit dem MARIPHIL Kinderdorf in ein neues Projekt gestartet: Durch ein wöchentliches Feeding-Programm in einer Grundschule im Projektgebiet sollen zukünftig noch mehr bedürftige Kinder erreicht werden. Initiiert wurde dieses neue Kooperationsprojekt durch ein Gespräch unter Freunden. Als ein MARIPHIL Mitglied dem Vorsitzenden des Lehrer- und Elternverbandes von der Arbeit des Hilfsprojekts berichtete, entstand die Idee, auch in der Grundschule in Carmen ein Projekt zu etablieren. Momentan gelten an dieser Schule 83 Kinder als unter- oder mangelernährt. Bei vielen Familien reicht das Einkommen - wenn überhaupt - nur für sehr einfache Gerichte. Oftmals werden die Kinder ohne ein Mittagessen zur Schule geschickt und leiden unter der Armut ihrer Familien.



**Viele philippinische Kinder wachsen in Armut auf und werden unzureichend ernährt.**





Dies kann sich in vielerlei Hinsicht negativ auf die physische und psychische Kondition der Kinder auswirken. Zwar stellt die Schule bereits Mahlzeiten bereit und überprüft regelmäßig das Gewicht der Kinder - um das Problem aber effektiv anzugehen, wird Unterstützung benötigt. MARIPHIL hat deshalb beschlossen, aktiv zu werden, um dieser Tatsache ein Ende zu bereiten.

Jeden Mittwoch wird nun ein Team bestehend aus Vertretern der MARIPHIL Foundation und aus dem Kinderdorf die Vorbereitungen treffen. Damit bei der Essensverteilung vor Ort alles glatt läuft, muss nicht nur ein gesundes und zugleich nahrhaftes Essen zubereitet werden, sondern auch alles Notwendige, wie Töpfe und Besteck, eingepackt werden.

Die erstmalige Durchführung des Programms war erfolgreich: Die entsprechenden Schüler hatten sich zur Mittagszeit bereits gemeinsam mit ihren Lehrern auf dem Schulhof versammelt und die Besucher von MARIPHIL erwartet. Die Freude über das leckere Essen und auch über das Versprechen, bald wiederzukommen, war groß! Um zu verdeutlichen, wer und was sich hinter MARIPHIL verbirgt und was die Ziele der Aktion sind, hat Kinderdorfleiterin Karren

außerdem einige Worte an die Schulgemeinschaft gerichtet.

Vorerst ist das Projekt bis Dezember geplant. Danach folgt eine Evaluation, um über eine mögliche Fortsetzung des Projektes und deren Rahmen entscheiden zu können.



**Sozialarbeiter, Hausmütter und Mitarbeiter aus dem Büro packen in der Küche mit an.**



Das Kooperationsprojekt hat in erster Linie zum Ziel, bei denjenigen Kindern, die unter Unter- oder Mangelernährung leiden, eine Gewichtszunahme zu bewirken. Dies mag zwar nur ein erster Schritt sein, aber das Projekt hat das Potenzial zu weiteren positiven Effekten:

So werden die in der Region immer noch weit verbreitete Armut und die damit verbundenen Folgen, insbesondere für die betroffenen Kinder, ins gesellschaftliche Bewusstsein gerückt. Indem die Problematik der Unterernährung aktiv angegangen wird, kann Lehrern, Schülern und Eltern vor Augen geführt werden, wie eine gesunde und nahrhafte Mahlzeit aussehen sollte und wie wichtig die richtige und vor allem ausreichende Ernährung für die Entwicklung der Kinder ist.

Außerdem besteht die Chance, vorhandene Kapazitäten besser zu nutzen und Stärken zu bündeln, da durch das Projekt der Weg zu einer engeren Zusammenarbeit der verschiedenen MARIPHIL Projekte geebnet wird. Ein Weg, um noch effektiver im Projektgebiet zu wirken, Veränderungen in der Gesellschaft anzustoßen und vor Ort einen Unterschied für die Menschen zu machen.

## Einmal Philippinen und zurück!

Eine Teilnehmerin am weltwärts-Programm berichtet vom Vorbereitungsseminar.

### „SELBST DIE LÄNGSTE REISE BEGINNT MIT DEM ERSTEN SCHRITT.“

Kaum zu glauben. Vor über einem Jahr hatte ich mein Vorstellungsgespräch bei Martin Riester, dem MARIPHIL-Vorstand in Gutenstein, und habe damit den Grundstein für meinen Freiwilligendienst gelegt. Damals habe ich mich noch zusammen mit meinen Eltern von unserem Bauernhof im Herzen Hohenlohes auf den Weg gemacht, um total aufgeregt im ersten Vorstellungsgespräch meines Lebens zu punkten. Und natürlich um meinen Eltern die Angst, ihre Tochter für ein Jahr lang in ein Land ziehen zu lassen, über das in den Medien nicht unbedingt positiv berichtet wird, zu nehmen.

Während ich damals noch mehr als weit davon entfernt war, auch nur einen Fuß auf die Philippinen zu setzen, stehe ich nun kurz davor, meine Koffer zu packen und in das Flugzeug zu steigen, das mich zu meinem Ziel nach Iloilo City bringen wird.





**12 weltwärts-Freiwillige werden ab August ihren entwicklungspolitischen Freiwilligendienst auf den Philippinen antreten.**

Anfang Juli habe ich mich aber erst noch einmal auf den Weg in das kleine Dörfchen bei Sigmaringen gemacht, genauer gesagt ins Backpacker's Hostel. Um einen Kulturschock zu vermeiden und gut gerüstet zu sein, schreibt das weltwärts-Programm, in dessen Rahmen ich über MARIPHIL in meine Einsatzorganisation entsandt werde, die Teilnahme an einem 10-tägigen Vorbereitungsseminar vor.

In dieser Zeit habe ich so viele Informationen wie möglich aufgesaugt. Obwohl es mir noch schwer fällt, alles zu sortieren, war die Vorbereitung unglaublich wertvoll. Zum einen konnte ich endlich einen Blick in die übrigen 11 Gesichter werfen, die unweigerlich Teil meines Philippinen-Abenteuers sein werden und die im Moment vermutlich dasselbe Wechselbad der Gefühle durchmachen. Zum anderen wurden uns so viele Tipps an die Hand gegeben, dass sich mir nach einem ganzen Seminartag nur so der Kopf gedreht hat. Gut, dass wir bei Freizeitangeboten wie Kanu- und Fahrradtouren, aber auch der ein oder anderen Wanderung, abschalten konnten.

Zu Beginn unseres Seminares stand vor allem das Kennenlernen im Vordergrund. Während wir unseren Lebensweg zeichneten oder uns über unsere Motivation, prägende Einflüsse und Personen austauschten, erhielten wir Gelegenheit dazu, nicht nur mehr über die anderen Freiwilligen, sondern auch über uns selbst zu erfahren. Da wir während der 10 Tage wie eine große Familie zusammen leben durften, haben wir viele schöne Momente geteilt, spannende Gespräche geführt und konnten uns bereits mit der ein oder anderen Eigenart der anderen vertraut machen.



Während zuerst wir selbst im Mittelpunkt standen, rückte im Laufe der Woche unser Zielland in den Fokus. Wir wurden intensiv darauf vorbereitet, dass der Alltag auf den Philippinen neben vielen schönen Seiten auch zahlreiche Herausforderungen mit sich bringen wird.

Das Programm dazu erwies sich als so kontrastreich, wie die Philippinen selbst es sind: von Karaoke zu Drogenkrieg, von Parasiten zu Traumstränden und von elender Armut zu Touristenhochburgen, wurden uns Land und Leute durch Dokumentationen und Erfahrungen aus erster Hand näher gebracht. Dabei waren die von uns allen ins Herz geschlossenen Seminarleiter Nadja und Gabby besonders hilfreich. Aber auch Martin und seine philippinische Frau Isabel, der ehemalige Freiwillige Marco sowie der philippinische Arzt Dr. Florentino Mancao konnten viele unserer Fragen beantworten. Selbstverständlich kam auch der Spaßfaktor nicht zu kurz. Beim Abseilen von einer Burgruine konnten wir mehr z.B. über unser Verhalten in Ausnahmesituationen erfahren und außerdem als Gruppe noch enger zusammenwachsen.



Beim Seminar werden die TeilnehmerInnen auf Grenzerfahrungen vorbereitet.

Mir ist bewusst, dass während meines einjährigen Freiwilligeneinsatzes nicht alles eitel Sonnenschein sein wird und ich mit ungewohnten Situationen und Problematiken konfrontiert werde. Dabei heißt es für uns Freiwillige, einen kühlen Kopf zu bewahren und nicht an sich selbst zu verzweifeln. Ich möchte den Menschen mit einer aufgeschlossenen Art begegnen, ohne unbekannte Verhaltensweisen zu verurteilen oder in kolonialistische Muster zu verfallen.

Allerdings sind es genau diese Hürden, die man in seinem Freiwilligenjahr zu überwinden hat, die dieses Abenteuer für mich ausmachen und meine Vorfreude umso mehr steigern. Ich selbst kann es kaum erwarten, endlich meinen Freiwilligendienst anzutreten und in dieses faszinierende Land mit seiner vielfältigen Kultur, seiner atemberaubenden Schönheit und seinen wunderbaren Menschen einzutauchen.

## We love Gulay!

Das Kinderdorf widmet sich einen ganzen Tag lang dem Gemüse.

Bohnen, Kürbis, Opo, Chayote, Aubergine, Okra, Bittermelone... Die Gemüseauswahl auf den Philippinen scheint unendlich und auch im Garten des Kinderdorfes wird eine Vielfalt davon angepflanzt. Gemüse (auf Bisaya „Gulay“) ist bekanntlich nicht das Lieblingsessen vieler Kindern, aber richtig zubereitet, schmeckt es doch meistens sehr lecker und ist zudem natürlich sehr gesund!



Das Motto möchte die Filipinos dazu animieren, selbst Obst und Gemüse anzubauen.

Um ein größeres Bewusstsein für die Bedeutung der Ernährung bei den Filipinos zu schaffen, findet jedes Jahr im Juli eine landesweite Kampagne statt. Der sogenannte Nutrition Month (Ernährungsmonat) wird vom Nationalen Ernährungsrat koordiniert und wurde in diesem Jahr bereits zum 44. Mal zelebriert. Im Laufe der Jahre wurde die Feier von Schulen, lokalen Behörden und anderen Organisationen institutionalisiert. Deshalb hat sich auch im Kinderdorf anlässlich der Nutrition Month Celebration 2018 einen Tag lang alles rund ums Gemüse gedreht.

Die Kinder durchliefen das bunte Programm der Sozialarbeiter als eine Art Wettkampf. Die Aufgaben wurden mit großem Ehrgeiz angegangen, da jede der drei Gruppe die Jury von sich überzeugen wollte. Bereits um 5:30 Uhr morgens wurde zum Auftakt bei lauter Musik Zumba getanzt – denn für das allgemein Wohlbefinden ist nicht nur auf die richtige Ernährung sondern auch auf ausreichend Bewegung zu achten!



Zur Vorbereitung der ersten Disziplin – dem Kochwettbewerb – mussten innerhalb von nur drei Minuten die zum Kochen notwendigen Utensilien, wie Schüssel, Messer, Wok etc. besorgt werden. Da das Mittagessen im Freien zubereitet wurde, musste ebenfalls Holz für eine Feuerstelle gesammelt

werden. Anschließend erhielt jede Gruppe die gleichen Zutaten, mit denen ein gesundes und leckeres Gericht gezaubert werden sollte. Das Gemüse konnten die Jugendlichen sogar teilweise direkt aus ihrem eigenen kleinen Gartenbereich ernten.



Während die älteren Kinder mit Kochen beschäftigt waren, wurden für die Kleinen verschiedene Aktivitäten angeboten, natürlich passend zum Thema „gesunde Ernährung“. So wurden zum Beispiel Früchte ausgemalt und Kronen daraus gebastelt.

Bis 12:00 Uhr – pünktlich zum Lunch – hatten die Kinder Zeit, ihre Kochkünste unter Beweis zu stellen



Beim „Boodlefight“ wird mit den Händen von Bananenblättern gegessen.

und einen Tisch zu dekorieren. Denn auch die Präsentation des Essens wurde nicht außer Acht gelassen. Während sich die Kinderdorfgemeinschaft dann beim „Boodlefight“ an den Leckereien erfreute, musste die Jury sich für das beste Gericht entscheiden.

Die Mittagspause wurde zur Probe der nächsten Competition genutzt – dem „Jingle Contest“. Dafür mussten die Teilnehmer kreativ werden und sich ein kurzes Lied über Gemüse ausdenken und dieses mit einer Choreographie performen. Auch die Gruppen-Outfits konnten sich sehen lassen: Herausgeputzt und mit Bohnen oder Blättern geschmückt stellten die Kinder ihre Jingles vor. Die Aufführenden stellten dabei einmal mehr ihren Einfallsreichtum unter Beweis und besonders ein Rap über Chayote (ein Kohlrabi ähnliches Gemüse) erntete viele Jubelrufe aus dem Publikum.

Weitere Punkte konnten die Gruppen beim künstlerischen Poster-Making und beim Vortrag eines selbst verfassten Essays sammeln.

**So erreichen Sie uns:****Kontakt Deutschland:**

Martin Riester  
Vorstandsvorsitzender  
Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.  
Tel.: 01520 6653855  
Mail: [vorstand@mariphil.com](mailto:vorstand@mariphil.com)  
Homepage: [www.mariphil.com](http://www.mariphil.com)

**Kontakt Philippinen:**

Anja Beicht  
Leitung Öffentlichkeitsarbeit  
MARIPHIL Kinderdorf  
Tel: +63 (0)956 723368  
Mail: [anja.beicht@mariphil.net](mailto:anja.beicht@mariphil.net)

**Mehr Infos erhalten Sie hier:****Hilfsprojekt MARIPHIL e.V.:**

[www.mariphil.com](http://www.mariphil.com)

**MARIPHIL Kinderdorf:**

[www.kinderdorf.mariphil.com](http://www.kinderdorf.mariphil.com)

**Facebook:**

[www.facebook.com/mariphilkinderdorf](http://www.facebook.com/mariphilkinderdorf)

**Instagram:**

[www.instagram.com/mariphil.kinderdorf](http://www.instagram.com/mariphil.kinderdorf)

**Sie möchten spenden?****Spendenkonto:**

**IBAN: DE11 6009 0700 0863 4900 00**

Südwestbank BIC: SWBSESS

Verwendungszweck:

MARIPHIL Kinderdorf

**Betterplace:**

[www.betterplace.org/p4234](http://www.betterplace.org/p4234)

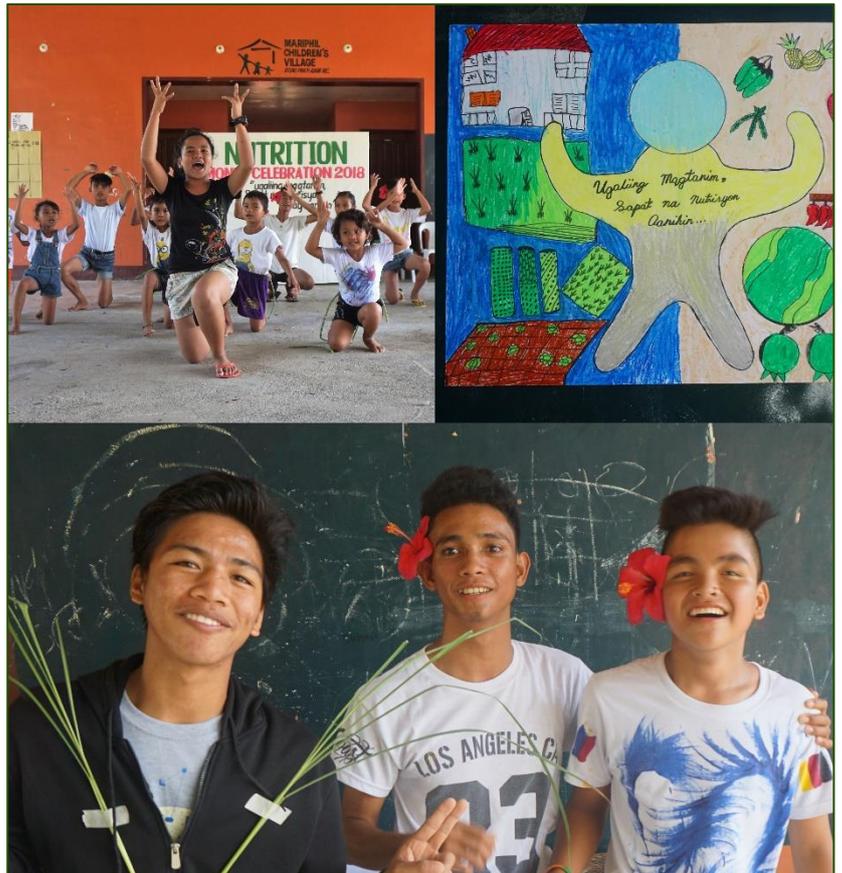
**WeCanHelp (ohne Extrakosten):**

<https://www.wecanhelp.de/mariphil>

**HelpDirect:**

<https://www.helpdirect.org/spenden-organisationen/details/hilfsprojekt-mariphil-e-v/>

Bei der Siegerehrung hielten Alma und DonDave, unsere Moderatoren des Tages, die Spannung noch einmal hoch. Die Freude und der Stolz der Gewinnergruppe war natürlich groß, aber auch alle anderen Teilnehmer wurden für ihre Einsatz belohnt. Wir sind uns sicher, dass die Kinder an diesem Tag nicht nur eine Menge Spaß hatten, sondern auch viel über die gesundheitlichen Vorteile einer ausgewogenen Ernährung gelernt haben und der ein oder andere in Zukunft (noch) lieber zum Gemüse greift!

**SALAMAT** und herzliche Grüße von den Philippinen,

Anja Beicht  
Leitung Öffentlichkeitsarbeit